

Heiß alle willkommen!



Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

Pfarramt

Zähringerstr. 26
69115 Heidelberg

Pfarrer Hans-Christoph Meier

Tel.: 6511971
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Sigrid-Zweygart-Pérez

Mobil: 0176 52085027
sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de

Pfarrer Mathis Goseberg

Mobil: 0176 63867349
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Alexandra Mager

Mobil: 0163 2647440
Alexandra.Mager@kbz.ekiba.de

Sekretariat

Marlinang Lienhart/Christine Theiß

Tel.: 20666, Fax: 60359
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen

Di 9–12 Uhr

Mi geschlossen

Do 9–12 Uhr

Fr 14–17 Uhr

Ferien: Di und Fr 10–12 Uhr

Diakon

Tobias Bade

Tel.: 6511974
Mobil: 0151 10783369
tobias.bade@kbz.ekiba.de

Ältestenkreis

Hans-Christoph Meier
(stellv. Vorsitzender)

Hausmeister

Markus Henschel

Mobil: 01525 2839769
markus.henschel@kbz.ekiba.de

Unsere Bankverbindung

Evangelische Kirche in Heidelberg – Christus-Luther-Markus-Gemeinde

BIC: GENODE61NGD
IBAN: DE93 6729 1700 0018 9439 05

Homepage

<http://clm.ekihd.de>

Newsletter

<http://clm.ekihd.de/newsletter/>

Liebe Leserin, lieber Leser,

alles neu! Wirklich alles?

Neue Strukturen, neue Wege, neue Worte, neue Formen von Kirche. Manchmal fühlt sich das eher nach Baustelle als nach Aufbruch an. Staub in der Luft, ungewohnte Geräusche, und irgendwo steht ein Schild: „Betreten auf eigene Gefahr.“ Veränderung ist selten gemütlich, denn sie macht uns unsicher und manchmal auch müde.

Dabei klingt „alles neu“ doch eigentlich nach einer großartigen Verheißung. Nach frischer Farbe, offenem Himmel und der Chance, Altes hinter sich zu lassen. Die Bibel ist da erstaunlich realistisch. Sie weiß: Neues entsteht nicht, weil wir es so gut im Griff haben, sondern weil Gott uns in Bewegung setzt – oft genau dann, wenn Sicherheiten bröckeln. „Siehe, ich mache alles neu“, heißt es in der Offenbarung. Nicht: Ihr müsst alles neu machen, sondern: Gott ist am Werk. Auch – oder gerade – mitten im Chaos.

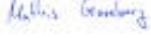
Dieser Gemeindebrief nimmt uns hinein in diesen Spannungsraum zwischen Abschied und Aufbruch. Er erzählt von Veränderungen, die notwendig sind, von Fragen, die offen bleiben, und von der Hoffnung, dass Kirche mehr ist als ihre Formen. Denn Kirche lebt von Menschen, die sich einlassen, mitdenken, widersprechen, mitbeten – und manchmal auch aushalten, dass nicht alles sofort klar ist.

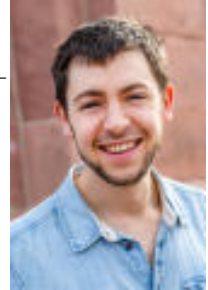
Unsere Pfarrerrinnen und

Mitarbeitenden geben Einblick in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in unserer Gemeinde. Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez fragt kritisch nach dem „Alles neu“ in Kirche und Gesellschaft und hält Ausschau nach Zeichen der Hoffnung. Im Interview mit Peter Böhme wird deutlich, wie Willkommenskultur ganz praktisch gelebt wird – jenseits schöner Worte. Und unsere Gemeinde zeigt sich bunt und in Bewegung: bei Café Talk, NächstenMahl, Kirche Kunterbunt und an vielen anderen Orten, an denen Gemeinschaft wächst, Neues ausprobiert und Glaube gelebt wird. Kleine Geschichten, große Fragen, stille Momente und mutige Schritte.

Vielleicht ist „alles neu“ am Ende gar kein fertiges Ergebnis, sondern eine Haltung: offen bleiben, Gott mehr zutrauen als unseren eigenen Konzepten – und uns selbst auch. Oder, um es ein wenig zugespitzt zu sagen: Kirche war noch nie fertig und das ist vielleicht unsere größte Stärke.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Nachdenken und Weiterfragen. Und vielleicht entdecken Sie ja zwischen den Zeilen etwas, das auch in Ihnen neu werden darf.

Ihr

 Pfarrer Mathis Goseberg



Mitarbeit beim Kinderfasching



Ausgelassene Kinder, lachende Kinderaugen und witzige Verkleidungen beschert uns jedes Jahr der Kinderfasching am Rosenmontag im Markushaus. Bevor die kleinen Narren ins Markushaus einfallen, muss einiges gerichtet werden. Tische und Stühle sind zu stellen, der Saal ist zu schmücken und die Küche muss für den Andrang der hungrigen Fasnachter vorbereitet werden.

Der ökumenische Hauskreis, der seit vielen Jahren den Kinderfasching ausrichtet, freut sich über Personen, die mithelfen möchten.

Bitte melden Sie sich bei Beatrix Cunningham unter:
beatrix.cunningham@t-online.de

**Weitere Informationen
und Mitmach-Möglichkeiten
sind unter
clm.ekihd.de/spontanhelfen
zu finden.**

Zur Möglichkeit der **Mitarbeit**
im **neuen Kindergottesdienstteam**
der Christuskirche siehe Seite 23!



Heiß alle willkommen!

„Siehe, ich mache alles neu“. Die Losung für das Jahr 2026 ist die Aufforderung an uns, genau hinzuschauen. Dorthin, wo wir schon Zeichen wahrnehmen dafür, dass Gott unsere Welt grundlegend erneuern will. Nicht nur ein bisschen, sondern in einer Weise, die wir uns kaum vorstellen können. Nämlich in eine Welt ohne Leid, ohne Schmerz, ohne Tränen. Ohne Gewalt, Machtmissbrauch, Ausbeutung.

„Siehe, ich mache alles neu.“ Das hört der „Seher“ Johannes während einer Vision, die er während seiner Zeit im Exil auf der Insel Patmos sieht. Inmitten des eigenen Erlebens, das so ganz von den Zuständen der alten Welt bestimmt ist, sagt Gott zu ihm: „Schau dich um, sieh genau hin. Dann wirst du erkennen, dass diese alte Welt schon dabei ist, von der neuen abgelöst zu werden.“ Und offensichtlich ist es Johannes gelungen, tatsächlich inmitten seiner bedrohlichen und leidvollen Lebenswirklichkeit genau diese Hinweise auf eine Zukunft wahrzunehmen, die er brauchte, um die Hoffnung zu behalten. Sonst hätte er es nicht für wert gehalten, diese Vision schriftlich festzuhalten und sie für die Nachwelt bis zu uns hier zu überliefern.

„Siehe, ich mache alles neu“. Ganz so vollmundig, wie Gott das kann, fällt die Verheißung für die Zukunft der evangelischen Kirche in Deutschland und in Heidelberg nicht aus. Trotzdem befinden wir uns ja in einem Prozess, der sich zur Aufgabe gemacht hat, Kirche neu zu denken.

Der sogenannte „Strategieprozess“ ist nötig geworden, weil sich eben auch unsere Kirche in einer existentiell bedrohten Situation befindet. Der Mitgliederschwund und auch die damit verbundenen weniger werdenden finanziellen Mittel zwingen uns dazu, von vielen Dingen Abschied zu nehmen, die wir vielleicht viel zu lange für selbstverständlich gehalten haben: Flächendeckende Angebote, oft in ganz ähnlicher Weise durchgeführt, in jedem Stadtteil. Kirche, so wie wir sie kennen, wird es in wenigen Jahrzehnten, ja vielleicht Jahren, nicht mehr geben. Aber was kommt dann? Wie werden wir Kirche sein können? Und welche Zeichen können wir heute schon wahrnehmen, sodass wir dieses „anders Kirchesein“ als eine verheißungsvolle neue Realität begrüßen können?

„Heiß alle willkommen!“ Das scheint mir der Schlüsselsatz zu sein, um anzufangen. Anzufangen, eine neue Vision von Kirche zu entwickeln. Und zwar zunächst mit der Feststellung: Wer hier willkommen heißt, ist Jesus selber. Er ist derjenige, der einlädt, seine Gemeinde zu sein.

„Er das Haupt, wir seine Glieder“ (EG251). Warum ist das so wichtig? Weil es eine Änderung der Grundhaltung bedeutet. Zurzeit bemühen sich Menschen – in der CLM-Gemeinde und an vielen anderen Orten auch –, eine „einladende Gemeinde“ zu gestalten. So, dass sich Menschen von anderen Menschen willkommen geheißen

fühlen. Das ist natürlich nicht falsch (und da ist auch bei uns in der CLM-Gemeinde noch längst nicht alles so, wie es sein könnte!). Dieser Wunsch ist aber doch geprägt von einem Gefälle. Einem „wir sind die drinnen“ und einem „ihr seid die draußen, die wir zu uns einladen“. Und das ist dann natürlich auch spürbar. Mir fällt das immer wieder auf, wenn ich die Abkündigungen am Ende des Gottesdienstes höre. Da heißt es: „Wir laden Sie ein zum Kirchencafé und zu folgenden Veranstaltungen“. Das ist freundlich. Aber eben doch hierarchisierend. (Vorschläge für eine angemessene Kommunikation werden gerne entgegengenommen!) Immer noch kursieren Begriffe wie „Kerngemeinde“. Damit ist eine kleine oder auch etwas größere Gruppe gemeint, die mit ihrem Engagement und ihrem Zugehörigkeitsgefühl das Zentrum der Gemeinde zu bilden scheinen. Die sogenannten Hochverbundenen, die viel Zeit und Herzblut einbringen und oft gemeinsam mit den Hauptamtlichen „den Laden am Laufen halten“. Und gerade auch dann, wenn es immer weniger Menschen gibt, die bezahlte Arbeit in der Gemeinde verrichten. Um zu dieser Kerngemeinde zu gehören, muss man präsent sein, sich engagieren und auch seiner Stimme Gehör verschaffen können. Nicht jeder und jede kann das. Oder möchte das. Und ist doch genauso willkommen bei Jesus. Ist genauso wichtig. In der „Kirche der Zukunft“ muss das spürbar sein: Die Zugehörigkeit zur Gemeinde liegt nicht in den individuellen Möglichkeiten und der Bereitschaft zum Engagement

begründet. Es gibt keine wichtigeren oder weniger wichtigen, wertvollen oder weniger wertvollen Gemeindeglieder.

Ist Engagement deshalb unwichtig oder gar nicht gewollt? Im Gegenteil! Auch hier ist ein neuer Blickwinkel wichtig. Denn im Moment wird Engagement für die bzw. in der Gemeinde hauptsächlich dort wahrgenommen, wo sie sich räumlich verortet. Im Gottesdienst in der Kirche und bei Veranstaltungen im Gemeindehaus. Wenn es aber Jesus ist, der uns willkommen heißt, dann tut er das doch nicht nur, wenn wir uns dort aufhalten und uns treffen. In und hinter unseren eigenen Mauern. Auch Jesus hat ja nicht nur in den Synagogen gewirkt. Dort auch. Aber eben genauso auf den Straßen und Plätzen. In den zufälligen Begegnungen mit Menschen. Bei Einladungen in die Häuser. Auf dem Berg und am See. Überall und auf ganz unterschiedliche Art. Mir sind in letzter Zeit Leserbriefe in der Zeitung aufgefallen, die sich ausdrücklich in der Berufung auf das Evangelium kritisch mit bestimmten (un-)sozialen Entscheidungen unserer Bundesregierung auseinandersetzen. Ist das nicht genauso Engagement für die Gemeinde Jesu Christi?

Was ist mit den Menschen, die ganz bewusst für die kirchliche Spendenaktion „Brot für die Welt“ spenden, auch wenn sie weder in den Gottesdienst gehen oder sonst im Gemeindeleben sichtbar sind? Ich kenne Menschen, die erleben in ihrem Engagement beim Diakonieladen „Brot und Salz“ ihre Gemeindezugehörigkeit.



Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin sagt: „Für mich ist Café Talk meine Gemeinde.“ Und Sie, liebe Lesende, haben vielleicht noch ganz andere Beispiele, wie Sie oder andere ihr Christsein leben, an die ich hier noch nicht einmal denke.

„Siehe, ich mach alles neu“ – Sichtbare Zeichen für ein neues Kirchenverständnis

Ich glaube an eine Zukunft unserer Kirche. Weil es die Kirche Jesu Christi ist. Die sich durch die Jahre, Jahrhunderte und Jahrtausende immer wieder verändert und erneuert hat. Und in der Menschen immer wieder neu erfahren, dass sie willkommen sind. So, wie sie sind. Trotz vieler menschengemachter gegenteiliger Erfahrungen. Die Liebe, die von Jesus ausgeht, hat sich immer wieder als stärker erwiesen. Und wird es auch weiterhin tun. Und ja: Es lohnt sich, jetzt schon nach den Zeichen Ausschau zu halten. Hinzusehen, wo sich Kirche neu zeigt.

Wenn ich am letzten Samstag im Monat im Markushaus beim NächstenMahl dabei bin, erlebe ich Gemeinde. Mit denen, die kochen und servieren. Und mit denen, die zum Essen gekommen sind. Mit den Entwurzelten und Gestrandeten, die hier Gemeinschaft erleben. Nicht immer konfliktfrei. Aber so ist das eben, wenn so unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Jeder und jede trägt etwas dazu bei, dass Einsamkeit nicht überhandnimmt. Und niemand wird gefragt, ob er oder sie auch „wirklich“ zur Kirche gehört. Ich erlebe Kirche, in der alle willkommen sind, in der offenen Küche im Haus der Christuskirche. In der Menschen ohne eigene Küche eine warme Mahlzeit für sich und ihre Kinder zubereiten können. Selbstbestimmt und würdevoll. Ich erlebe Kirche in den verschiedenen Café-Initiativen, die in den letzten Jahren in Heidelberg entstanden sind. Wo auf wunderbare Weise Gemeinschaft entsteht, zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Sprachen, sozialer und kultureller Herkunft. Wo gemeinsam gegessen, gelernt, gespielt und Erfahrung geteilt wird. Ich erlebe Kirche in der Streetwork an der Belfortstraße. Wo unsere jungen Mitarbeitenden der Diakonie und Caritas an einem Brennpunkt unserer Stadt zur Stelle sind. Die den Sorgen der Anwohner*innen ein offenes Ohr schenken. Gemeinsam mit den Engagierten vom „Verein gegen Müdigkeit“.

Es gibt noch viel mehr solcher Zeichen. Wir brauchen nur genau hinzusehen. Und versuchen, diese vielen Erschei-

nungsformen von Zugehörigkeit zusammenzudenken. Nicht wertend, sondern wertschätzend. Nicht mit einer rosaroten Brille. Die Kirche der Zukunft zu entwickeln und zu entfalten ist und bleibt eine große Herausforderung. Aber zu wissen, dass ich willkommen bin, ist doch die bes-

te Voraussetzung dafür, nicht wahr? Ich bin eingeladen von Jesus selber, gemeinsam mit anderen seine Gemeinde zu sein. Etwas Wertvolleres kann ich mir gar nicht vorstellen.

Sigrid Zweygart-Pérez



Karikatur zum Thema: Jürgen Hotz

Heiß alle willkommen! Auch wenn's eng wird...

Kleine Wunder geschehen ja bekanntlich immer wieder. Und darunter verbuchen wir vom Orga-Team des Café Talk auch die Tatsache, dass es irgendwie immer gelingt, die vielen Teilnehmenden im Café Talk (zurzeit sind es rund 250) willkommen heißen zu können. Auch wenn dafür noch der letzte Hocker herangeschafft werden muss. Dank der vielen fleißigen Hände unserer Ehrenamtlichen und Teil-

nehmenden ist es auch im 10. Jahr seines Bestehens der große Stolz des Café Talks, für alle Interessierten offen zu sein. Vom Säugling aus Afghanistan über kichernde Teenager aus der Türkei, hochkonzentrierte Mediziner*innen aus Algerien und Sudan bis zur Senior*innengruppe aus der Ukraine. Dazwischen die Ehrenamtlichen, die eine ähnliche Vielfalt darstellen und inmitten der Geräuschkulisse freund-

lich, zugewandt und geduldig Deutschkenntnisse auf den unterschiedlichsten Niveaus vermitteln. Und dabei auch die anderen Bedürfnisse der Teilnehmenden versuchen wahrzunehmen und an das Orga-Team weiterzugeben: Salma braucht dringend eine Anwältin für ihr Asylverfahren, Ali Reza sucht eine Wohnung, Mariam hätte gerne Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und Moses Begleitung beim Termin in der Ausländerbehörde. Den ruhenden Pol stellt das Kaffee-Team dar, das mit immer neuem Schmunzeln fünf Stücke Zucker in den Becher mit grünem Tee wirft, das benutzte Geschirr in die Küche zum Spülen bringt, den gewitzten Kindern ein weiteres Stück Kuchen zusteckt und mit einem freundlichen Lächeln alle spüren lässt: Ihr seid willkommen!



Wer dieses wöchentliche Wunder miterleben und unterstützen möchte, ist ebenfalls herzlich willkommen! Wir freuen uns über Sachspenden (Bleistifte, Spitzer, Papier, Kaffee), Geldspenden für die Lehrbücher und natürlich über das Mitmachen. Immer dienstags und donnerstags von 16-18 h im Hosanna-Gemeindehaus an der Lutherkirche, Vangerowstr. 3-5. Das Café Talk ist eine Kooperation von Evangelischer Kirche in Heidelberg, dem Asylarbeitskreis Heidelberg e.V., dem Diakonischen Werk Heidelberg und der Initiative „Weststadt sagt Ja“.

Sigrid Zweygart-Pérez

Nicht mehr schutzbedürftig? Nicht mehr willkommen?

Sie überschlagen sich derzeit und scheinen einander in Forderungen nach „neuer Härte“ gegenseitig übertreffen zu wollen. Die Forderungen von Politiker*innen nach Abschiebungen, auch und gerade

nach Syrien und Afghanistan. Schutzbedürftigkeit gäbe es nicht mehr (Ausnahme: Frauen aus Afghanistan). Nun ist es uns ja kaum möglich, diese Behauptung vor Ort zu überprüfen. Aber das müssen

wir auch nicht. Dafür gibt es ja die Auskünfte des Auswärtigen Amtes. Dort fällt die Einschätzung der Sicherheitslage für beide Länder völlig gegenteilig aus. Auf der Homepage ist Folgendes zu lesen:

Für Afghanistan:

„In Kabul und anderen Landesteilen werden immer wieder schwere Anschläge verübt, die zahlreiche Todesopfer und Verletzte fordern. Bombenanschläge, bewaffnete Überfälle und Entführungen gehören seit Jahren in allen Landesteilen von Afghanistan zum Alltag und richten sich auch gegen ausländische Staatsangehörige.“ „Es gibt schwere Menschenrechtsverletzungen und Übergriffe durch Taliban-Vertreter, u.a. gegenüber Mitgliedern der bisherigen Sicherheitskräfte und Regierung, aber auch gegen Zivilisten. Es besteht die Gefahr, Opfer willkürlicher Inhaftierungen zu werden. Viele, zumindest in den Großstädten bis zur Machtübernahme der Taliban vorhandene bürgerliche Freiheiten, wurden stark eingeschränkt. Insbesondere wurden zahlreiche Restriktionen gegen Frauen und Mädchen erlassen.“ „Die Kriminalität in Afghanistan nimmt auch aufgrund der sich verschärfenden wirtschaftlichen Krise zu. Landesweit kommt es immer wieder zu Attentaten, Überfällen, Entführungen (auch von Ausländern) und anderen Gewaltverbrechen. Daneben gibt es ein hohes Maß an Alltagskriminalität und organisierter Kriminalität in den Städten.“

Und **zu Syrien** schreibt das Auswärtige Amt:

„Es kommt immer noch zu bewaffneten Auseinandersetzungen in verschiedenen Teilen des Landes, zuletzt in der südlichen

Region Suwaida, aber auch immer wieder im Nordosten und Westen des Landes. Insbesondere in den Großstädten und auf Verkehrsrouten zwischen diesen sind kriminelle Übergriffe (u.a. Entführungen, Überfälle) keine Seltenheit. Vor allem im Norden und Osten des Landes kommt es immer wieder zu Anschlägen mit unkonventionellen Sprengvorrichtungen (Sprengfallen). Die Terrororganisation IS ist ebenfalls weiterhin im/aus dem Untergrund aktiv und nach wie vor in der Lage, überall im Land Anschläge zu



verüben. Am Abend des 22. Juni 2025 hat ein Selbstmordattentäter während eines Gottesdienstes in einer Kirche in Damaskus einen Sprengsatz gezündet; es gab zahlreiche Todesopfer und Verletzte. In den Küstengebieten besteht weiterhin eine stark erhöhte Gefahrenlage; dort sind zahlreiche Entführungen und auch weiterhin extralegale Tötungen zu verzeichnen.“ „Das allgemeine Gewaltisiko und die Gefahr, Opfer von Kriminalität zu werden, sind auch aufgrund der sehr geringen Polizeipräsenz und noch nicht vollumfänglich funktionierender Sicherheitsstrukturen sehr hoch. Zuletzt haben Angriffe auf Checkpoints bzw. militärische Posten der Regierung zugenommen.“

„Persönliche Sicherheit kann in ganz Syrien, einschließlich Damaskus und seiner Vororte, weiterhin nicht gewährleistet werden. Das Verhalten und der jeweilige Ausbildungsstand der neuen syrischen Sicherheitsbehörden lassen sich oft schwer abschätzen. Unvorhersehbare oder willkürliche Handlungen von Sicherheitskräften können daher nicht ausgeschlossen werden.“ Quelle: www.auswaertiges-amt.de/de/service/laender)

Im Moment häufen sich bei mir die Anfragen von Menschen, die entsetzt sind über

diese Forderungen nach Abschiebungen nach Afghanistan und Syrien. Sie wollen das nicht klaglos hinnehmen und möchten sich engagieren und erwarten auch von ihrer Kirche, dass sie hier klare Worte findet. Wenn es Ihnen auch so geht und Sie sich gemeinsam mit anderen engagieren möchten, damit Ihre Stimme nicht ungehört bleibt, melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Sigrid Zweggart-Pérez: sigrid.zweggart-perez@ekiba.de

Sigrid Zweggart-Pérez

Alle sind willkommen

Heute treffe ich mich mit dem selbstständigen Artisten und Zirkuspädagogen Peter Böhme. Peter bietet als freier Mitarbeiter des Kinder- und Jugendwerks Heidelberg Zirkusworkshops und Zirkusfreizeiten an. Er bildet Zirkusjugendleiter*innen aus, bietet Weiterbildungen an und das nicht nur im Jugendwerk, sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Hallo Peter! Das Thema unseres nächsten Gemeindebriefes lautet: Heiß alle Willkommen. Als geeigneter Interviewpartner habe ich sofort an Dich gedacht. Ich erinnere mich, dass Du bereits zu Beginn der Flüchtlingsthematik Zirkusworkshops für geflüchtete Kinder angeboten hast.

Ja, das stimmt, und das war keine leichte Aufgabe, diese Kinder zu bewegen zu meinem Angebot zu kommen. Die Kinder mussten zum Angebot geholt werden oder das Angebot

musste zu den Kindern gebracht werden. Diese Workshops waren keine Selbstläufer und das hatte viele unterschiedliche Gründe wie z.B. die Erfahrungen, die die Kinder auf der Flucht machen mussten, aber auch die Erfahrungen, wie mit ihnen hier bei uns umgegangen wurde, die Kultur in der sie aufgewachsen sind, und vieles mehr. Im Workshop hatten dann alle Spaß und das Gute an der Zirkusaktivität ist, dass man relativ schnell Erfolge sehen kann. Aber trotzdem blieb es schwierig die Kinder aus Ihrer Isolation herauszuholen.



Deine Willkommenskultur beschränkt sich nicht nur auf Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, sondern Du schließt niemanden aus, und gemäß des Themas unseres Gemeindebriefes heißt Du "alle willkommen".

Grundsätzlich kann jeder beim Zirkus mitmachen. Zirkuskünste wie Akrobatik, Balance und Jonglage sind vielseitig, und es findet sich für jeden und jede etwas, was er oder sie machen kann. Ich habe z.B. ein Kind in einer Gruppe, das eine Hand nur eingeschränkt benutzen kann. Dieses Kind macht dann Übungen, die mit einer Hand machbar sind oder denkt sich sogar selbst kleine Kunststücke aus und übt sie ein. Als ein hörbehindertes Kind zu einer Gruppe dazukam, mussten wir uns Gedanken zu der nötigen Verständigung machen. Ich selbst beherrsche die Gebärdensprache nicht. Die Finanzierung der Dolmetschenden war jedes Mal eine zeitaufwendige Aufgabe.

Kannst Du Dir vorstellen, dass es für Dich einen Grund gibt, ein Kind, das zu Dir kommt, abzuweisen? Ich denke da zum Beispiel an ein Kind oder ein/e Jugendliche/r, das/die stark sehbehindert oder gar blind ist.

Vor dieser Herausforderung bin ich noch nicht gestanden. Aber ich bin mir sicher, dass ich Möglichkeiten finden werde, wenn ich auf eine solche Herausforderung treffen werde.

Eingangs habe ich erwähnt, dass Du auch Zirkusjugendleiter und Erwachsene aus- und weiterbildest. Ist diese Willkom-

menskultur ein Teil deines Programms?

Für alle, die in meinen Zirkusgruppen aktiv sind, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass jeder mitmachen darf, es ist sozusagen gelebte Zirkuskultur. Alle haben Fähigkeiten und für jeden gibt es Künste in der Zirkuswelt, für die er oder sie ein Talent hat, und das bezieht sich wirklich auf alle.

Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Bezogen auf das Thema wünsche ich mir, dass man nicht nur über Barrierefreiheit und Willkommenskultur spricht, sondern dass es auch Unterstützung für diejenigen gibt, die es leben und dadurch finanzielle Mehrausgaben bewältigen müssen wie z.B., wenn die Mithilfe eines Gebärdendolmetschers benötigt wird.

Peter, ich danke Dir für Deine Zeit und die Bereitschaft, mir ein Interview zu geben!
(Das Interview führte Beatrix Cunningham)



Aus dem Ältestenkreis

Zwischen dem letzten Bericht aus dem Ältestenkreis und dieser Ausgabe liegt die Neuwahl des Ältestenkreises. 17 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich zur Wahl gestellt. Für die Christus-Luther-Markus-Gemeinde ist es ein großer Gewinn, dass sich so viele Menschen bereit erklärt haben, Verantwortung im Ältestenkreis zu übernehmen.

Die Wahl erfolgte nach dem Gottesdienst am ersten Advent in einer Wahlversammlung in der Christuskirche. Parallel gab es ein Mittagessen mit einer guten Suppe und Waffeln. Um 14 Uhr wurde die Wahlversammlung durch den Vorsitzenden des bisherigen Ältestenkreises Christoph Kölmel-Stracke wie geplant geschlossen. Es folgte die öffentliche Auszählung der Stimmen. Wegen Stimmengleichheit wurde für den 16. Platz im Ältestenkreis öffentlich das Los gezogen. Es war also spannend bis zuletzt. Die Namen der Gewählten und ihre Selbstvorstellung finden Sie auf der Homepage unserer Gemeinde unter <https://clm.ekihd.de/neuer-äk>.

Der neue Ältestenkreis trat am 13. Januar zum ersten Mal zusammen und hatte dabei die Möglichkeit haben, weitere Mitglieder zu berufen. In einem Gottesdienst am 18.1. wurden die neu gewählten Ältesten in ihr Amt eingeführt und die ausscheidenden Ältesten verabschiedet. Wir wünschen allen neuen Ältesten einen guten Start in die gemeinsame Arbeit.

In seinen letzten Sitzungen hatte der bisherige Ältestenkreis noch wichtige Aufgaben zu erledigen. So konnte eine Ausschreibung für eine neue Pfarrstelle in unserer Gemeinde für die kirchliche Arbeit in den neuen Stadtquartieren auf den Weg gebracht werden. Wir sind gespannt, wie viele Bewerbungen für diese interessante Stelle eingehen. Noch in seiner allerletzten Sitzung hat der bisherige Ältestenkreis sich mit neuen Regelungen im neu gebildeten Kooperationsraum Heidelberg beschäftigt. Uns ist es wichtig, dass auch in Zukunft alle Pfarrer*innen und Diakon*innen dem Ältestenkreis mit Stimmrecht angehören und nicht nur beratend.

Sie können den Ältestenkreis unterstützen, indem Sie das Gespräch mit den Ältesten suchen. Was ist Ihnen wichtig für unsere Gemeinde? Was finden Sie gut? Wo sehen Sie Probleme? Sprechen Sie uns gerne an.

Herzliche Grüße,
Ihr Hans-Christoph Meier

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag aus Nigeria am 6. März 2026



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Ölindustrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch neben den

sichtbaren gibt es auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für eine verlässliche Infrastruktur. Die ausgedehnte Umweltzerstörung durch die Ölindustrie und der Klimawandel führen zu Armut und Hunger. Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Von dieser Hoffnung erzählen uns die christlichen Frauen aus Nigeria in ihrem Gottesdienst – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die



Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Gemeinsam mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen,
Deutsches Komitee e. V. / Monika
Lutzius-Feigk

Der ökumenische Gottesdienst der evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinde in Heidelberg Weststadt, Südstadt, Bahnstadt und Bergheim findet statt am

Freitag, den 6. März um 18 Uhr in der Christuskirche Heidelberg-Weststadt.

Anschließend sind alle Besucherinnen und Besucher des Gottesdienstes herzlich eingeladen zu einem afrikanischen Abendessen und kleinen Überraschungen in die Kapelle der Christuskirche.



Weltgebetstag feiern mit Kindern



Das ökumenische Kindergottesdienstteam der Südstadt wird den Weltgebetstag mit den Kindern am 15. März um 11 Uhr im Markushaus feiern. Dabei werden wir uns

das Leben der Kinder in Nigeria ansehen. Wie bei den Großen werden wir im Anschluss afrikanische Speisen genießen. Dazu laden wir alle Kinder mit Begleitung

herzlich ein.

Damit wir gut planen können, bitten wir die Anzahl der teilnehmenden Personen am Mittagessen per E-Mail an beatrix.cunningham@t-online.de zu melden.

Beatrix Cunningham und Sabine Heim

Tauffeste in Heidelberg

Die evangelischen Gemeinden in Heidelberg laden zu Tauffesten ein. Am 18. und 19. Juli gibt es an mehreren Orten die Möglichkeit zu einem ganz besonderen Erlebnis unter freiem Himmel. Dabei können Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft werden.

Als Christus-Luther-Markus-Gemeinde feiern wir das Tauffest am Sonntag, 19.7. um 10 Uhr auf der Neckarwiese in Neuenheim. Wie im vergangenen Jahr gestalten wir den Gottesdienst gemeinsam mit den Gemeinden aus Neuenheim und Handschuhsheim.

Sie können sich aber auch für eine Taufe in Ziegelhausen, Wieblingen, Kirchheim, Pfaffengrund oder auf dem Boxberg entscheiden. Auch diese Feste finden in der Regel „open air“ statt.

Wählen Sie Ihren Lieblings-Taufort und melden Sie sich über die Homepage an: clm.ekihd.de/tauffest.



Oster-Foto-Rätsel

Im rechten Bild von der Osterkerze befinden sich vielen Unterschiede.
Welche sind es? Markiere sie im rechten Bild.



Foto-Rätsel mit Verlosung

Für die Osterzeit haben wir uns ein Suchbild ausgedacht. Das Foto zeigt die Osterkerze in der Christuskirche. Auf dem rechten Foto haben sich aber einige Unterschiede eingeschlichen. Welche sind es? Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir einen Gutschein für das Café Licht. Der Einsendeschluss ist am Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe. Die Ziehung findet im Redaktionskreis statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Rätsel zu den Weihnachtsorten hat niemand gelöst. Gesucht waren (1) das Markushaus, (2) der Wilhelmsplatz, (3) der Hauptbahnhof und 4 die Christuskirche.



Alles auf einen Blick

Februar

7.2., 9-17 Uhr, Markushaus
Gemeinde-Flohmarkt

7.2., 10-15 Uhr, Heiliggeistkirche
Wahlsynode

8.2., 9-15 Uhr, Markushaus
Gemeinde-Flohmarkt

9.2.-15.2., 8-10 Uhr, Haus der
Christuskirche
Frühstück im Winter

14.2., 15-17 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

16.2., 15:11 Uhr, Markushaus
Kinderfasching

28.2., 10-15 Uhr, HALT.
Inklusiver Pop-Workshop

28.2., 12-13:30 Uhr, Markushaus
NächstenMahl

März

14.3., 15-17 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

24.3., 20-21:30 Uhr, Markushaus
Konfirmanden-Elternabend

28.3., 12-13:30 Uhr, Markushaus
NächstenMahl

29.3.-12.4., Kirchgarten
Passionskreuz im Kirchgarten

31.3., 20 Uhr, Kapelle Christuskirche
Godly Play-Abend in der Karwoche

April

5.4., 7:30-9 Uhr, Christuskirche
Osterfrühstück nach der Osternachtsfeier

7.4.-10.4., 8-17 Uhr, Haus der
Christuskirche
Interreligiöse Ferienwoche

11.4., 15-17 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

17.-19.4., Jugendburg Rotenberg
Konfi-Wochenende

25.4., 12-13:30 Uhr, Markushaus
NächstenMahl

Mai

1.-3.5., Stuttgart
Gospelkirchentag

2.5., 10-15 Uhr, Kreuzkirche Wieblingen
Inklusiver Pop-Workshop

9.5., 15-17 Uhr, Markushaus
Kirche Kunterbunt

10.5., 19-21 Uhr, Christuskirche
Kammermusikalisches Konzert

16.5., 18 Uhr, Christuskirche
Gospelkonzert

**Den aktuellen und vollständigen
Terminkalender finden Sie auf
unserer Homepage:
clm.ekihd.de/kalender**

Gottesdienste

Februar – Mai 2026

So, 01.02., Itz. n. Epiphania

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Zwegart-Pérez

11:00 Uhr, Markushaus, Ökum. Kindergottesdienst mit Bibelgespr. für Erw., Cunningham/Heim

Mo, 02.02.
18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 05.02.
19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Schramm

So, 08.02., Sexagesimae

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Gelegenheit zur persönlichen Segnung, Meier, Bade

15:00 Uhr, Café licht., Community Gottesdienst, Goseberg + Team

Mo, 09.02.
18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet,

Do, 12.02.
19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Meier

Sa, 14.02.
15:00 Uhr, Markushaus, Kirche Kunterbunt, Goseberg + Team

So, 15.02., Estomihi
10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Taufen und Kindergottesdienst, Goseberg

11:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit Abendmahl (ggf. mit Taufen), Knobloch

11:00 Uhr, HALT., Kleinkindgottesdienst, Mager

Mi, 18.02.

18:30 Uhr, Markushaus, "Hören auf Gott" - Aschermittwoch ev., Cunningham/Hauser/Heim/Klein

Do, 19.02.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Meier

Sa, 21.02.

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche, Passionsandacht, Bade

So, 22.02., Invocavit

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst, Meier

15:00 Uhr, Café licht., Community Gottesdienst, Goseberg + Team

18:00 Uhr, Kapelle Christuskirche, Haltestelle Christuskirche, Team

Mo, 23.02.

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Vesper

Sa, 28.02.

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche, Passionsandacht, Meier

So, 01.03., Reminiszere

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Mager

11:00 Uhr, Markushaus, Ökum. Kindergottesdienst mit Bibelgespr. für Erw., Cunningham/Heim

Mo., 02.03.

18:30, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 05.03.

19:00 Uhr, Lutherkirche,
Abendandacht, Schramm

Fr., 06.03.2025

18:00 Uhr, Christuskirche,
Weltgebetstagsgottesdienst mit anschlie-
ßendem Beisammensein in der Kapelle,
Team

Sa, 07.03.

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche,
Passionsandacht, Zweggart-Pérez

So, 08.03., Okuli

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst
mit Kindergottesdienst, Zweggart-Pérez

11:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit
Abendmahl (ggf. mit Taufen), Goseberg

15:00 Uhr, Café licht., Community
Gottesdienst, Goseberg + Team

Mo, 09.03.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 12.03.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht,
Meier

Sa, 14.03.

15:00 Uhr, Markushaus, Kirche
Kunterbunt, Goseberg + Team

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche,
Passionsandacht, Meier

So, 15.03., Lätäre

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst
mit Taufen und Kindergottesdienst, Meier

11:00 Uhr, Markushaus, Ökum.
Kindergottesdienst zum WGT,
Cunningham/Heim

11:00 Uhr, HALT., Kleinkindgottesdienst,
Mager

Mo, 16.03.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Mi, 18.03.

18:30 Uhr, Markushaus,
Abendgottesdienst "Hören auf Gott",

Do, 19.03.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht,
Mager

Sa, 21.03.

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche,
Passionsandacht, Mager

So, 22.03., Judika

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,
Mager

15:00 Uhr, Café licht., Community
Gottesdienst, Goseberg + Team

18:00 Uhr, Kapelle Christuskirche,
Haltestelle Christuskirche, Team

Mo, 23.03.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 26.03.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht,
Meier

Sa, 28.03.

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche,
Passionsandacht, Meier

So, 29.03., Palmarum

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst,
Goseberg

11:00 Uhr, Markushaus,
Ökumenischer Familiengottesdienst,
Cunningham/Heim

Do, 02.04., Gründonnerstag

19:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst
mit Abendmahl, Zweggart-Pérez

19:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit
Tischabendmahl, Bade+Team

Fr, 03.04., Karfreitag

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Meier

11:30 Uhr, Kirche St. Michael, Ökumenischer Kinderkreuzweg

20:00 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Sa, 04.04., Karsamstag

19:00 Uhr, Kapelle Christuskirche, Passionsandacht, Zweygart-Pérez

21:00 Uhr, Kirche St. Michael, Osterfeuer mit Andacht, Mager

So, 05.04., Ostersonntag

06:00 Uhr, Christuskirche, Feier der Osternacht mit Taufen und Abendmahl, Meier

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Goseberg

Mo, 06.04., Ostermontag

9:30 Uhr, Markushaus, Osterfrühstück, Familienandacht, Nestersuche, Cunningham/Heim/Hauser

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Taufen, Zweygart-Pérez

Sa, 11.04.

15:00 Uhr, Markushaus, Kirche Kunterbunt, Goseberg + Team

So, 12.04., Quasimodogeniti

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst, Mager

15:00 Uhr, Café licht., Community Gottesdienst, Goseberg + Team

Mo, 13.04.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Mi, 15.04.

18:30 Uhr, Markushaus, Abendgottesdienst "Hören auf Gott", Meier

Do, 16.04.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Schramm

So, 19.04., Misericordias Domini

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Zweygart-Pérez

11:00 Uhr, Markushaus, Gottesdienst mit Abendmahl (ggf. mit Taufen), Goseberg

11:00 Uhr, HALT., Kleinkindgottesdienst, Mager

Mo, 20.04.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 23.04.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Zweygart-Pérez

So, 26.04., Jubilate

10:00 Uhr, Christuskirche, Gesprächsgottesdienst der Konfirmand*innen, Meier, Bade

11:00 Uhr, Markushaus, Ökum. Kindergottesdienst mit Bibelgespr. für Erw.,

15:00 Uhr, Café licht., Community Gottesdienst, Goseberg + Team

18:00 Uhr, Kapelle Christuskirche, Haltestelle Christuskirche, Team

Mo, 27.04.

18:30 Uhr, Kirche St. Michael, Vesper,

Do, 30.04.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht, Mager

So, 03.05., Kantate

10:00 Uhr, Christuskirche, Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst, Meier

Mo, 04.05.

18:30 Uhr, Markushaus, Taizé-Gebet

Do, 07.05.

19:00 Uhr, Lutherkirche, Abendandacht

Sa, 09.05.

15:00 Uhr, Markushaus, Kirche Kunterbunt, Goseberg + Team

18:00 Uhr, Christuskirche, Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation, Meier, Bade

So, 10.05., Rogate

10:00 Uhr, Christuskirche, Konfirmation und Kindergottesdienst, Meier, Bade



Aus den Kirchenbüchern

Neues Leben – Taufen

Malu Ruth Franz-Bühling

Mathilda Rita Philippi

Jakob David Naruhn

Johann Phileas Wölfer

Jannik Gabriel Conrad

Leandro Bragaglia Federolf

Gemeinsames Leben – Trauungen

Vanessa Franz-Bühling geb. Bühling und Julian Franz-Bühling geb. Franz

Andreas Raskita und Lorena geb. Müller-Kästner

Vollendetes Leben – Bestattungen

Marion Herbstrieth geb. Kurschewitz, 93 Jahre

Karoline Zehl geb. Beisel, 93 Jahre

Wilfried Hertel, 84 Jahre

Katharina Brissa geb. Benckert, 88 Jahre

Kindergottesdienst in der Christuskirche

Spannende Geschichten, fröhliche Lieder, Zeit zum Basteln und Spielen: Das bietet der Kindergottesdienst in der Christuskirche. Während die Erwachsenen ihren Gottesdienst und der Predigt lauschen, können die Kinder nebenan in der Kapelle auf ansprechende Weise Kinderkirche erleben. Los geht es gemeinsam in der Kirche und dann gehen die Kinder mit ihrer Kerze rüber. Für jüngere Kinder gibt es eine Spielecke mit Maltisch. Hier können Eltern ganz entspannt den Gottesdienst über Lautsprecher verfolgen. Und beim Kirchenkaffee sind alle Kinder zum Spielen auf dem Teppich eingeladen.

Es gibt eine größere Veränderung im Team. Viele langjährige Mitarbeitende haben aufgehört. Eine Kirchenälteste ist in die Mitarbeit eingestiegen. Wir freuen uns über Unterstützung des kleinen Mitarbeiterkreises.



Sommerfreizeit CVJM

Bist du bereit für Sonne, Strand und ein unvergessliches Abenteuer? Dann komm mit uns nach Spanien! Dich erwartet: ein weiter Sandstrand, Sportplätze, Pool und jede Menge Freizeitspaß. Egal, ob du lieber am Meer chillst, in dem kleinen Städtchen Caldetas an der Küste abhängst, Beachvolleyball, Fußball oder Basketball spielst oder dich einfach im Pool abkühlst – bei uns ist für jeden etwas dabei! Gemeinsam wollen wir als Gruppe zusammenwachsen, Neues erleben, spannende Gespräche und Impulse für unseren Glauben entdecken. Für leckeres Essen, gute Stimmung und geniale Aktionen ist natürlich gesorgt. Unsere Vorfreude ist riesig. Bist du dabei?

Weitere Information: cvjmhd.de/sommer2026/

INFOS KOMPAKT

Wann: 26.08. – 07.09.2026

Wo: Spanien – Costa del Maresme

Alter: 14-17 Jahre

Anzahl: 47 Teilnehmende

(Mindestens: 28 Personen bis 24.4.2026)

Leistungen: Fahrt von/nach Heidelberg, Unterkunft, 4er Zelte, Verpflegung und Programm.

Kosten: 679 € (Familienrabatt: 629 € ab dem 2. Kind)





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wie im Frühling

Der Glaube an Gott wächst wie ein Baum aus einem Samen. Aus dem kleinsten Samenkorn wächst irgendwann ein Stamm mit Ästen und Zweigen, in denen sich die Vögel des Himmels niederlassen. **Lies nach im Neuen Testament, Matthäus 13, 31**



Falte fantastische Falter!

Bemale eine weiße Papierserviette mit Wasserfarben. Falte und klemme sie mittig in eine Wäscheklammer. Auf die zeichnest du mit einem Stift ein Gesicht. Als Fühler stecke Pfeifenputzer in die Klammer. Und jetzt: losflattern!

Hilf den Insekten!

Pflanze bienenfreundliche und einheimische Pflanzen auf dem Balkon und im Garten, zum Beispiel blühende Kräuter wie Thymian und Oregano. Kaufe Honig nur von Imkern aus deiner Gegend. Fülle ein Schälchen mit Steinen und Wasser als Tränke für Insekten und Vögel.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 40100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Waldweihnacht und Friedenslicht 2025

Wolkenverhangen ist dieser dritte Adventssonntag, man könnte gar sagen trist. Vielleicht mutlos? Der Markusplatz liegt ein wenig verlassen da, grau in grau. Doch gegen 16 Uhr trudeln immer mehr muntere Kinder und Jugendliche ein, spielen, unterhalten sich und warten freudig darauf, dass die Waldweihnacht beginnt. Das ist, wenn man so möchte, die jährliche Weihnachtsfeier unseres Pfadfinder-Stammes. Nach ein paar kurzen Kennenlernspielen geht es dann zusammen mit dem letzten Licht hinauf in den Wald. An mehreren Orten halten wir unterwegs im Fackelschein an und lauschen der Geschichte von David und Goliath. Wo lässt sich in dieser scheinbaren Dunkelheit Mut finden? Nach der dritten Station beginnt der Abstieg zurück in Richtung Stadt. Bis wir die ersten Häuser erreichen, hüllen sich alle in Schweigen. Manche denken dabei vielleicht über die soeben gehörte Geschichte nach, manche sicherlich auch darüber, über welche Geschenke sie sich zu Weihnachten freuen und wieder andere gehen innerlich ihr Pfadfinder-Versprechen durch. Sobald wir das Markushaus erreichen, sammeln wir uns um das Lagerfeuer. Ab hier moderiert die Stammesleitung durch den Abend, denn es stehen Neuaufnahmen und Stufenübergänge an. Bei jeder dieser werden Versprechen abgelegt. Wie genau das abläuft? Das wissen nur wir Pfadfinder*innen;)

Drei Stunden nach Beginn der Waldweihnacht sammeln sich nun noch mehr Men-

schen auf dem Markusplatz: Eltern, Geschwister, Konfirmand*innen... . Denn zu dem, was nun ansteht, sind alle eingeladen: der Friedenslichtaussendung. Alljährlich wird am ersten Advent eine Kerze in der Geburtskirche Jesu in Bethlehem entzündet. An diesem Licht werden weitere Kerzen entzündet und es wird weitergetragen in alle Welt, um ein Zeichen für Frieden zu setzen. Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Ein Funken Mut“. Rund um das Lagerfeuer stehend feiern wir also eine Andacht, die an die zuvor gehörte Geschichte von David und Goliath anschließt, verteilen das Friedenslicht und entwickeln Mut, die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Die Wolken haben sich mittlerweile verzogen und vom klaren Himmel funkeln die Sterne herab – wie kleine Lichter, die der Welt Hoffnung schenken. Die Friedenslichtaussendung des VCP-Stamms Alfons Beil findet alljährlich am dritten Advent abends statt. Danach wird das Friedenslicht auch bei verschiedenen anderen Gottesdiensten innerhalb der Gemeinde verteilt. Sie sind herzlich eingeladen, dieses Jahr einmal vorbeizuschauen!



Was macht eigentlich eine Stammesleitung?

Im VCP-Stamm Alfons Beil wird die Stammesleitung, also der Vereinsvorstand, jedes Jahr neu gewählt. Für gewöhnlich besteht er aus zwei bis drei Personen. Im Herbst wurden Hannah Wößmann und Katherine Plummer in dieses Amt gewählt. Zeit, sich einmal mit einer von ihnen zu unterhalten! Das Interview führte Noah Kriesch, selbst Gruppenleitung.

Noah: Hannah, du bist Stammesleitung im VCP-Stamm Alfons Beil. Was hat dich da so hingeführt, weshalb machst du das?

Hannah: Ich bin schon lange bei den Pfadis [geläufige Abkürzung für Pfadfinder*innen] und habe schon verschiedene Aufgaben übernommen. Seit mehreren Jahren bin ich Gruppenleitung und nun auch bereits über ein Jahr Schatzmeisterin im Stamm. Stammesleitung bin ich geworden, weil ich noch andere Einblicke in die Stammesarbeit gewinnen und andere Aufgaben im Stamm übernehmen wollte.

N: Warum macht dir dieses Ehrenamt so viel Spaß?



H: Gemeinsam Abenteuer in der Natur zu erleben ist einfach ein tolles Gefühl! Das möchte ich gerne auch anderen ermöglichen. Am liebsten organisiere ich coole Aktionen mit. Wenn die gut laufen und alle Spaß daran haben, ist das einfach wunderbar!

N: Einmal angenommen, ich wäre selbst noch kein Pfadi. Wenn ich nun überlegen würde, mich bei den Pfadis zu engagieren, was würdest du mir raten?

H: Einfach mal vorbeikommen! Dann kannst du mitmachen und schauen, ob du Spaß daran hast. Am einfachsten geht das, wenn du uns eine E-Mail an info@vcp-hd.de schreibst oder jemanden von uns direkt ansprichst: Dann laden wir dich zu unserer nächsten Leitungsrunde ein. Beziehungsweise, wenn du noch unter 17 bist, bist du herzlich in der entsprechenden Gruppenstunde willkommen. Unsere Gruppen findest du auf unserer Website unter www.vcp-hd.de.

N: Klingt cool! Dann würde ich das auf jeden Fall machen, wenn ich noch kein Pfadfinder wäre;). Was machst du so neben den Pfadis in deiner Freizeit?

H: Ich spiele Klarinette in einem Orchester. Und ansonsten treffe ich mich gerne mit Freund*innen und koche.

N: Hast du einen Lieblings-Pfadi-Moment, der dich besonders geprägt hat?

H: Wirklich nur einen Moment gibt es nicht. Die letzte Bezirkshütte war sehr schön: Mit anderen Leitungen ein Wochenende auf einer einfachen Hütte im Wald zu verbringen, über dem Feuer zu kochen und sonst nur wenig zu tun zu haben, tat gut. Während des letzten Bundeslagers waren wir zudem mit meiner damaligen Sippe, so nennt man die älteren Gruppen, wandern und haben an einem Moorsee übernachtet. Sowohl am Abend als auch am nächsten Morgen waren wir darin baden. Das war auch eine tolle Erfahrung! Über all die Jahre habe ich bei den Pfadis gelernt, wie man Teamarbeit gut strukturiert und Veranstaltungen vernünftig organisiert. Aber das geschah nicht mit einem Mal, sondern durch das schrittweise Übernehmen von Verantwortung, wie es bei uns üblich ist.

N: In der Stammesleitung sind du und Katherine zu zweit – damit tragt ihr die Verantwortung für etwas mehr als 100 Mitglieder. Aber was genau macht ihr da konkret?

H: Wir kommunizieren sehr viel – sowohl mit den Eltern als auch mit der Gemeinde sowie unserem Landes- und Bundesverband. Dafür schreiben und beantworten wir ganz viele E-Mails. Des Weiteren behalten wir einen Überblick über ganz viele Dinge. Zum Beispiel über unsere Mitglieder: Welchen Gruppen geht es gerade gut, wo wird vielleicht Unterstützung benötigt? Wir achten auch darauf, dass alle nach einer Probezeit bei uns Mitglied werden. Das ist für uns wichtig, weil sich unser Verband nur so auch nachhaltig aufstellen kann. Gleichzeitig schauen wir

immer, welche Aktionen gerade laufen und vor- oder nachbereitet werden müssen. Dabei delegieren wir ganz viel. Pfadfinden funktioniert nur, wenn alle Stammesmitglieder mit anpacken: Es braucht Menschen für das Programm, das Material, die Einladung und Anmeldung und so weiter. Als Stammesleitung achten wir darauf, dass alles läuft.

N: Wie erwähnt, ist unser Stamm relativ groß – im VCP-Land Baden gehören wir zu den Top 3. Das heißt auch, dass es bei uns sehr viel Vielfalt gibt. Was schätzt du am meisten am Stamm Alfons Beil?

H: Es gibt einige Menschen bei uns, die unglaublich motiviert sind. Dadurch entstehen immer wieder tolle Sachen. Im letzten Sommer haben wir zum Beispiel den Gruppenraum renoviert: neuer Anstrich, neue selbst gebaute Regale – sowas macht in der Gemeinschaft richtig viel Spaß.

N: Dieses Interview findet kurz vor der Waldweihnacht und Friedenslichtausendung statt, einem der jährlichen Höhepunkte des Stammeslebens.

H: Das ist richtig! Bei der Waldweihnacht feiern wir nach einer besinnlichen Fackelwanderung durch den Wald die Stufenübergänge. Neue Mitglieder legen ihr Pfadfinder*innen-Versprechen ab und erhalten dafür ihr erstes Halstuch. Wenn Kinder und Jugendliche in eine neue Altersstufe kommen, erneuern sie dann ihr Versprechen und erhalten auch ein neues

Halstuch. Diese Stufenübergänge werden immer vom ganzen Stamm gemeinsam gefeiert – entweder bei größeren Lagern wie dem Pfingst- oder dem Bundeslager oder eben im Winter bei der Waldweihnacht. Für den Übergang in eine neue Stufe gibt es aber keine Prüfungen oder Aufgaben, die erledigt werden müssen. Wenn man sein Versprechen abgibt, überlegt man sich vorher, was einem am Herzen liegt und wofür man sich einsetzen möchte. Dafür reichen dann manchmal auch ein paar Sätze, gerade bei den jüngeren Kindern.

N: Gibt es noch irgendetwas, das du den Lesenden dieses Interviews mitteilen möchtest?

H: Pfadfinden ist unglaublich vielseitig. Von ein paar Aktionen habe ich ja schon erzählt. Daneben gehen unsere Gruppen noch auf Fahrt, also Wandern, fahren auf Lager und nehmen an Wochenendaktionen teil. Das sind dann z.B. Hüttenwochenenden, sprich man fährt in ein Haus, macht dann dort Programm, kocht und singt abends oft am Lagerfeuer. Wir leben von der Gemeinschaft und dem Abenteuer. Als Erwachsene*r übernimmt man zwar schrittweise mehr Aufgaben im Hintergrund – aber es ist nie zu spät, selbst Pfadfinder*in zu werden.



Kindern ihre Stimme geben – Kinderchor Südwestwind startet mit den Musicalproben

Beim „Singen, Tanzen und Springen“ die eigene Stimme erkunden und festigen, dabei neue Lieder kennenlernen und am Ende vom Schuljahr beim Kindermusical mitspielen: All das sind seit vielen Schuljahren feste Bestandteile des Kinderchors. Im Januar gab es bereits die Nachfeier zum Krippenspiel. Alle Chorkinder hatten hier nochmal die Gelegenheit, in Ruhe bei ein paar Snacks sich selbst auf Fotos und im Video in Aktion bei der letzten Aufführung des Krippenspiels zu sehen. Dabei gab es auch bereits eine kleine Kostprobe, was als nächstes Musical geplant ist.

In den wöchentlichen Proben geht es stets spielerisch und bunt zu. Der Farbwürfel, bunte Tücher oder die Chorschnecke Pia helfen beim Erlernen neuer Lieder. Darüber hinaus erfahren die



Kinder die Musik über mehrere Sinne, wie beispielsweise Bewegungen, die beim Singen imitiert werden können. Bei Auftritten in Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen der Gemeinde sammeln die jungen Sängerinnen und Sänger erste Auftrittserfahrungen.

Kinder ab dem 2. Schuljahr können sich mit Sprechrollen oder auch schon ersten Gesangssoli aktiv an der Musicalproduktion beteiligen. Die jüngeren Kinder proben in einer separaten Kindergarten-Gruppe (ab 4 Jahren) oder beim Eltern-Kind-Singen (ab 3 Jahren) im altersgemäßen Tempo.

Geprobt wird immer donnerstags (außer in den Schulferien) in folgenden Gruppen:

Im Haus der Christuskirche
(großer Saal im 2. OG)

- 14:15 Uhr bis 15:00 Uhr: Eltern-Kind-Singen (ab 3 Jahre)
- 15:15 Uhr bis 16:00 Uhr: Kinderchor (ab Vorschulalter)

Markushaus (Südstadt)

- 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr: Kindergarten-Gruppe (ab 4 Jahren)
- 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr: Grundschul-Gruppe (ab 2. Schuljahr)

Schnuppern ist jederzeit möglich.

Weitere Infos zum aktuellen Programm erhalten Sie auf den Internetseiten der Kirchengemeinden (CLM-Gemeinde und Philipp Neri).

Kontakt:

Thomas Braun (Chorleiter)

swwindchor-heidelberg@gmx.de

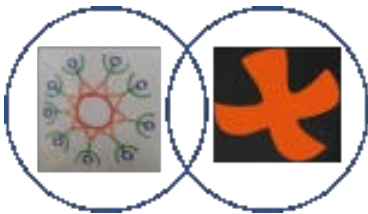


Party der kleinen Narren

Der ökumenische Hauskreis lädt am Rosenmontag um 15:11 Uhr alle kleinen Narren zu einer Faschingsparty ins Markushaus ein. Es wird Spiele, Tanz, und etwas gegen Hunger und Durst geben. Bitte bringt gute Laune mit. Wir freuen uns, Prinzessinnen, Räuber, Spidermen und vieles mehr mit einem kräftigen "HAJO" begrüßen zu dürfen.



„Taizé-Gebet“ trifft auf „meditativen Tanz“



Diese Veranstaltung, über die wir im letzten Gemeindebrief berichteten, musste leider ausfallen. Jetzt steht der neue Termin fest: Merken Sie sich den 9. März, 18:30 Uhr im Markushaus vor. Wir sind alle herzlich eingeladen.

Haushalts-Flohmarkt

Der ökumenische Hauskreis veranstaltet am Wochenende 7./8.02.2026 einen Haushaltsflohmarkt im Markushaus, Rheinstraße 29/1. Der Erlös ist für notwendige Anschaffungen im Markushaus bestimmt.

Die Zeiten des Flohmarkts sind:

**Samstag, 7.02.2026 von 10 – 18 Uhr
und**

Sonntag, 8.02.2026 von 10 – 16 Uhr

Personen, die etwas für den Flohmarkt spenden möchten, können ihre Spende am 6. Februar ab 16 Uhr im Markushaus abgeben. Ein anderer Abgabetermin kann unter 0160 6636759 vereinbart werden.

Gesammelt werden: Geschirr, Kochgeschirr, Kochutensilien, Besteck, Gläser, Vasen, Hand-/Geschirrtücher, Bettwäsche, Tischdecken und elektrische Küchengeräte.

Herzlichen Dank unseren Sternsängern!



Im Anschluss an den Sternsinger-Familiengottesdienst am 4. Januar haben je eine Gruppe Sternsinger das Josefskrankenhaus, das Hospiz Louise, die Bahnhofsmision sowie das Bethanienkrankenhaus besucht. So war der 6. Januar ganz den Hausbesuchen gewidmet. Nachdem alle Sternsinger angekleidet waren, hielt Pfarrer i.R. Kammerer eine kleine Aussendungsandacht. Gesegnet und mit ausgearbeiteten Routen machten sich vier Gruppen Sternsinger mit ihren Begleitern auf den Weg nach Bergheim, in die Bahnstadt, in die Weststadt und in die Südstadt, wo bei den langen Strecken zwei Autos zum Einsatz kamen.

Jetzt war es Zeit, das Mittagessen zu kochen. Hier war strategisches Vorgehen gefragt, weil die Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten zum Essen kamen, die erste um 12:30 Uhr und die letzte gegen 14 Uhr. Zum Vorbereiten des Sternsingercafés, dass um 15 Uhr an den Start ging, bekam das Team durch Ester Buchholz Un-

terstützung. Die Eltern unserer Sternsinger fanden sich im Cafe ein und langsam kamen auch die Gruppen zurück. Am reichlichen Kuchenbuffet konnten sich alle bedienen oder sich eine Waffel backen. Gegen 17 Uhr haben wir uns durch den Sternsingerfilm über das Land der diesjährigen Aktion, Bangladesch, informieren können.

Als alle Sternsinger wohlbehalten zurück waren, konnten wir das Ergebnis der diesjährigen Aktion verkünden. Es belief sich auf einen Betrag um die 3800 Euro. Das gesamte Orgateam sagt "Danke" an alle, die uns unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt unseren Sternsängern und deren Begleiterinnen Annika, Annika, Emma und Rebekka.

Alexander Fürbach, Beatrix Cunningham, Georg Klein, Isolde Hauser und Stefan Brunner

Passionsweg

Auch in diesem Jahr wird im Kirchengarten zu Beginn der Karwoche ein Passionskreuz gelegt. Die Bibeltexte der einzelnen Stationen erzählen die Leidensgeschichte Jesu. Das Kreuz lädt zum Verweilen und Nachdenken ein. Am Ostermorgen wird das Kreuz zum Lebensbaum - geschmückt mit Blüten weist auf Jesu Auferstehung hin.



Taizégebet am Karfreitag

Am Karfreitag findet um 20 Uhr ein Taizégebet im Markushaus statt. Bei diesem meditativen Gebet mit den schönen Gesängen aus Taizé kann man ausgiebig singen. Bibeltexte und Gebete geben Impulse zur Passion. Beim Gebet um das Kreuz ist jeder eingeladen, die Lasten des Lebens

vor Gott zu bringen. Um die Vorbereitung und musikalischen Gestaltung kümmert sich ein Team, das sich über (neue) Mitwirkende freut. Ansprechperson ist Tobias Bade.



Ökumenischer Kinderkreuzweg

Seit vielen Jahren begehen und gestalten wir mit Kindern am Karfreitag den Kinderkreuzweg.



Es ist schön, dass uns die Mosaikgemeinde Gastfreundschaft gewährt und wir weiterhin in der Kirche St. Michael feiern können.

Kinder, die beim Kreuzweg eine kleine Rolle spielen möchten, kommen bitte am Dienstag den 31. März um 17 Uhr in die Kirche St. Michael.

Der Kinderkreuzweg findet am Karfreitag um 11:30 Uhr in der Kirche St. Michael statt.

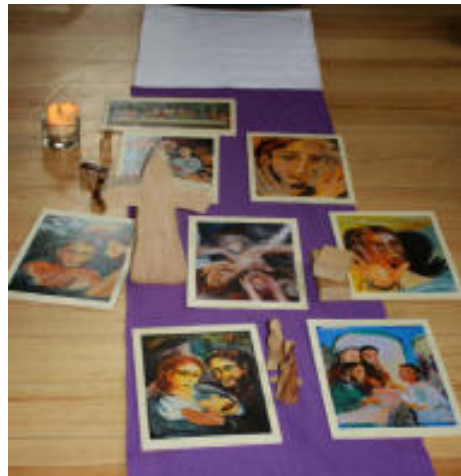


Beatrix Cunningham

Godly Play-Abend in der Karwoche

Beim Godly Play-Abend am 31. März um 20 Uhr erleben wir die Karwoche mit einer besonderen Geschichte. In der Kreativzeit ist Raum zur Gestaltung und Vertiefung. Am Ende feiern wir ein kleines Fest.

Engeladen sind alle, die sich in eine Geschichte vertiefen und die Passionszeit bewusst erleben möchten. Es ist auch eine gute Gelegenheit, Godly Play kennenzulernen. Man kann aber auch einfach einen Abend für sich haben. Herzliche Einladung in die Kapelle der Christuskirche, die sich in einen besonderen Ort verwandeln wird.



Osterfrühstück in der Christuskirche

Nach der Feier der Osternacht in der Christuskirche gibt es am 5. April ein gemeinsames Osterfrühstück. Es findet in den Nebenräumen der Christuskirche statt. Es gibt Kaffee, Hefezopf und Ostereier.

Bei der Vorbereitung und beim Aufräumen freuen wir uns über Unterstützung. Freiwillige können sich gerne im Pfarramt melden.



Ostermontag - Wir sind alle eingeladen

Der ökumenische Hauskreis und das ökumenische Kindergottesdienstteam bereitet am Ostermontag ab 9:30 Uhr ein Frühstück im Markushaus vor. Wir sorgen für Brot, Butter und Getränke. Ein(e) Jede/r möge einen kleinen Beitrag zum Frühstücksbuffet mitbringen. Im Anschluss feiern wir eine Familienandacht und danach dürfen die Kinder auf Nestersuche gehen. Damit der Osterhase genügend Nester auf seinem Weg durch unsere Außenanlage verlieren kann, bitten wir die Anzahl der teilnehmenden Kinder an beatrix.cunningham@t-online.de zu melden.



Interreligiöse Ferienwoche in den Osterferien

In den Osterferien findet die nächste Interreligiöse Ferienwoche statt. Vom 7. bis 10. April gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Begegnungen, Spielen, Ausflügen, Aktionen und

gemeinsamem Essen. Kinder im Grundschulalter sind ins Haus der Christuskirche eingeladen. Weitere Informationen zur Anmeldung gibt es auf der Homepage und bei Ethem Ebrem (ebrem@ma-hd.de).

Übersicht der Gruppen und Kreise

Musik und Chor

Gospelprojekt Heidelberg

Treffen: dienstags, 20 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

Jugendchor M&Ms

Proben: mittwochs, 17 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Georg Klein (Chorleiter) | HD 7191433

Kammerchor Cantus Novus

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*

Kontakt: Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

Kammerorchester der Christuskirche

Treffen: vierzehntägig donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

Kinderchor Südwestwind

Treffen: donnerstags, 14.15–15 Uhr (Eltern-Kind-Singen, ab 3 Jahre)
donnerstags, 15.15–16 Uhr (ab Vorschule)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Treffen: donnerstags, 15.15–16.00 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 0179 9496646 | sswindchor-heidelberg@gmx.de

Kirchenchor

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Michael Müller | michaelFMueller@t-online.de

Orchester Auftakt

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

Posaunenchor

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Miriam Engel | miriam.engel24@gmx.de

Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

Kinder und Jugendliche

Kindergottesdienst

Treffen: sonntags, 10 Uhr, parallel zum Gemeindegottesdienst in der *Christuskirche*

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | 0151 10783369 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Ökumenischer Kindergottesdienst

Treffen: sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087 | beatrix.cunningham@t-online.de

Ökumenischer Kleinkindergottesdienst

Treffen: monatlich, sonntags, 11 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Alexandra Mager | 0163 2647440 | alexandra.mager@kbz.ekiba.de

Krabbelgruppe

Treffen: mittwochs, 15.30-17 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Alexandra Mager | 0163 2647440 | alexandra.mager@kbz.ekiba.de

Konfirmandenunterricht

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Konfi-Stammtisch

Treffen: sonntags nach dem Gottesdienst

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Tobias Bade | 0151 10783369 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Kinder- und Jugendzirkus Markini

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Obermüller | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

VCP-Stamm Alfons Beil

Treffen: dienstags, 15-16 Uhr, neue Gruppe, 2. Klasse (KK)

Treffen: dienstags, vierzehntägig, 18.30-21 Uhr, Leitungsrunde (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16.15 Uhr, Löwen und Bisons, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16– 17.30 Uhr, Faultiere, 7. + 8. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.30-18.00 Uhr, Grottenolme, 2. + 3. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs 16.30–18 Uhr, Eichhörnchen, 4. + 5. Klasse (MH)

Treffen: donnerstags, 16.45–18.10 Uhr, Maulwürfe, 6.–8.. Klasse (MH)

Treffen: freitags, 15.30 Uhr bis 16.45, Geparden 1. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)

Treffen: freitags, 16.30 Uhr bis 17.45, Geparden 2. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)

Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1

Kontakt: Hannah Wößmann, Katherine Plummer | info@vcp-hd.de

Sonstige Kreise

Bummelpause

Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

Erzähl-Café

Treffen: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Markushaus, Café licht.*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Gesprächskreis am Morgen

Treffen: jeden zweiten Mittwoch

Ort: nach Absprache

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | mfeigk@yahoo.de

Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln*

Treffen: Termine nach Vereinbarung, donnerstags 19.30 – 21.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche* mit Möglichkeit der Online-Zuschaltung

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Hauskreis

Treffen: donnerstags, 19.30 Uhr

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Ökumenischer Hauskreis Südstadt

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taizé-Gebet*

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

Haltestelle Christuskirche

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Planung: donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

Heidelberger Frühstückstreff

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: <https://www.meetup.com/de-DE/Fruhstuckstreff-Heidelberg/>

Seniorenkreis

Treffen: in der Regel jeden ersten oder zweiten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 |

hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Israelische Tänze

Treffen: nach Vereinbarung

Ort: *Kapelle der Christuskirche*

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548

Meditativer Tanz

Treffen: samstags, einmal im Monat

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

NächstenMahl

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Edeltraud Zacharias | zacharias11@hotmail.com



Offener HALT. für Familien

Treffen: freitags, 15–18.30 Uhr

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Alexandra Mager | 01632647440 | alexandra.mager@kbz.ekiba.de

Kirche Kunterbunt

Treffen: samstags, 15–17 Uhr, monatlich

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

THE WALKING DADS

Vater-Kind-Krabbelgruppe

Treffen: vierzehntägig samstags, 10–12 Uhr

Ort: *Markushaus, Café licht.* oder *HALT.*

Kontakt: Mathis Goseberg | 0176 63867349 | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich
gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind,
die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29



Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben
wir als einen sicheren
und festen Anker
unserer Seele.**

Hebräer 6,19

Kindergärten

Frieda-Busch-Kindergarten

Marianne Friz
Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg
Tel.: 28838
kita.vangerowstrasse.heidelberg@
kbz.ekiba.de

Fröbel-Kindergarten

Pamela Gabrisch
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
Tel.: 20595
kita.zaehringerstrasse.heidelberg@
kbz.ekiba.de

Vereine

Evangelischer Diakonieverein der

Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Förderverein zur Erhaltung der

Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Freunde der Walcker-Orgel

Christuskirche Heidelberg e. V.
Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Lutherverein Heidelberg e. V.

Fehrentzstr. 8, 69115 Heidelberg
Tel.: 656518, Fax: 6553869
lutherverein@gmx.de

Kirchenmusik

Gerhard Luchterhandt

gerhard.luchterhandt@web.de

Hilfsangebote

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Heidelberg-Mitte
Kerstin Weber
Tel.: 0151 27195647
oek.nbh-mitte@kath-hd.de

Diakonisches Werk Heidelberg

Tel.: 53750
diakonie@dwhd.de

Diakoniestation

Tel.: 4379299, Fax: 4379298
diakoniestation@dwhd.de

Café Talk – Begegnungsort für Men- schen mit und ohne Fluchthintergrund

Gemeindehaus an der *Lutherkirche*,
Vangerowstr. 3
Treffen: Di und Do 16-18 Uhr
sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de
Tel.: 0176-52085027

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11101-11 oder 11102-22

Telefonbotschaft

Gottes Wort für jeden Tag
Tel.: 0711-292333

Gedanken zur Passionszeit



Die Passionszeit unterbricht unseren Alltag.
Sie fragt nicht nach Tempo oder Leistung,
sondern nach dem, was wir tragen
– und was uns trägt.

Jesus ist diesen Weg gegangen:
verletzlich, unterwegs, ohne sicheren Ort.
Er kennt die Erfahrung, fremd zu sein,
angewiesen auf Schutz und Mitgefühl.

Darum ist er besonders nahe bei denen,
die auch heute aufbrechen müssen:
Menschen auf der Flucht,
Menschen zwischen Herkunft und Zukunft,
zwischen Angst und Hoffnung.

Spendenkonten

Evangelische Kirche in Heidelberg – Christus-Luther-Markus-Gemeinde

BIC: GENODE61NGD

IBAN: DE93 6729 1700 0018 9439 05

Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB

IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE61NGD

IBAN: DE55 6729 1700 0045 6612 02

Ökumenische Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das
Konto des *Caritasverband Heidelberg e. V.*:

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE27 6729 0000 0149 6917 58

Impressum

Herausgeber Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

Redaktionskreis Tobias Bade, Hans-Christoph Meier (ViSdP), Beatrix Cunningham,
Caroline Albert, Christoph Ecker, Monika Lutzius-Feigk

Freie Mitarbeit Jürgen Hotz (Karikaturen), Edeltraud Zacharias, Gerdi Zeiss, Sigrid
Zweygart-Pérez, Peter Böhme

Layout Caroline Albert, Beatrix Cunningham

Anschrift der Redaktion Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Ausgabe Nr. 27

Auflage 3000 Stück

Titelseite Sigrid Zweygart-Pérez

Rückseite Albrecht Ebertshaeuser_(WGT)

Bilder T. Bade; B. Cunningham; J. Hotz; S. Zweygart-Pérez; K. Kunkel; J. Dausch; A.

Schiffmann gemeindebriefhelfer.de; ekiba.de; gemeindebrief.evangelisch.de; Albrecht
Ebertshaeuser_(WGT-Bilder); I. Hauser.



GBD

www.blauer-engel.de/cz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.

Weltgebetstag



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.